

Nur die Sprache können reicht nicht

**Einsatz von Sprach- und Integrationsmittler/-
innen bei der Arbeit mit Eltern und Jugendlichen
mit Migrationshintergrund**

Jugendmigrationsdienst Erfurt

Träger:

Internationaler Bund (IB)

IB Mitte gGmbH für Bildung und soziale Dienste

Niederlassung Thüringen

Erfurt: Landeshauptstadt von Thüringen

Bevölkerung: 205.112 Einwohner

Ausländer: 8.306 = 4,05%

3 MBE

1 JMD

15 Integrationskursorte

Aufgaben JMD

- **Erstgespräch, Screening und Aufnahme in das Case Management**

Klärung des Unterstützungsbedarfs der jungen Menschen und ob eine intensive und langfristige Begleitung gewünscht bzw. notwendig ist

- **Analyse von Lebenswelt und Lebenslage sowie Feststellung von Kompetenzen, Ressourcen und Förderbedarf des jungen Menschen**

Analyse der Lebenssituation des jungen Menschen, seines Förderbedarfs sowie seiner Ressourcen und Kompetenzen Förderziele und erforderlichen Schritte zur Umsetzung abgeleitet.

- **Gemeinsame Erarbeitung des individuellen Integrationsförderplans**

In diesem werden die Ziele der sprachlichen, sozialen, schulischen und beruflichen Integration des jungen Menschen (Förderbedarf) verbindlich festgehalten.

- **Umsetzung und Steuerung der Integrationsförderplanung**

Initiierung und Koordination der notwendigen Unterstützungsleistungen und (wichtige Lotsenfunktion für den jungen Menschen). Der Kontakt zu dem jungen Menschen wird, soweit sinnvoll, kontinuierlich aufrechterhalten, und es werden systematisch Rückmeldungen der Kooperationspartner eingeholt.

Organisation und Rahmenbedingungen

Aufnahme in das Case Management

(Bedingungen für die Aufnahme in das Case Management)

- Es bestehen Förderbedarfe, die eine längerfristige Begleitung erforderlich machen.
- Der junge Mensch ist fähig, seine Situation zu reflektieren.
- Er ist bereit, sich auf eine intensive und langfristige Einzelfallarbeit und Begleitung durch eine feste Ansprechperson einzulassen und mitzuwirken („Ich bin dabei!“).
- Die Einwilligungserklärung zur Erhebung personenbezogener Daten ist unterschrieben.
-

Gesamtzahl der begleiteten jungen Menschen in den verschiedenen Altersklassen

		Geschlecht				
		Unbekannt	Keine Angabe	weiblich	männlich	gesamt
unbekannt/keine Angabe	Gesamt	0	7	0	1	8
jünger als 12 Jahre	Gesamt	0	0	0	1	1
12 bis 14 Jahre	Gesamt	0	0	1	0	1
15 bis 18 Jahre	Gesamt	0	1	11	15	27
19 bis 27 Jahre	Gesamt	0	0	29	50	79
älter als 27 Jahre	Gesamt	0	0	2	1	3
Gesamt	Gesamt	0	8	43	68	119



Dauer des Aufenthaltes der jungen Menschen..

		Geschlecht				
		Unbekannt	Keine Angabe	weiblich	männlich	gesamt
Einreisedatum unbekannt/keine Angabe	Gesamt	0	7	6	10	23
Zuzug zwischen 0 und 2 Jahre	Gesamt	0	1	28	49	78
Zuzug zwischen 3 und 5 Jahren	Gesamt	0	0	1	4	5
Zuzug zwischen 6 und 10 Jahren	Gesamt	0	0	4	4	8
Zuzug vor mehr als 10 Jahren	Gesamt	0	0	3	1	4
Seit der Geburt in Deutschland	Gesamt	0	0	1	0	1
Gesamt	Gesamt	0	8	43	68	119



Die Aufteilung der jungen Menschen nach der Muttersprache

Geschlecht

	Unbekannt	Keine Angabe	Geschlecht		gesamt
			weiblich	männlich	
Albanisch	0	0	2	0	2
Arabisch	0	0	2	9	11
Bulgarisch	0	0	1	0	1
Dari	0	0	7	23	30
Deutsch	0	0	1	3	4
Englisch	0	0	1	0	1
Kurdisch	0	0	14	7	21
Persisch	0	0	0	4	4
Polnisch	0	0	0	1	1

Rumänisch	0	0	2	0	2
Russisch	0	0	2	5	7
Serbisch	0	0	0	1	1
Spanisch	0	0	1	2	3
Türkisch	0	0	1	1	2
Ukrainisch	0	0	0	1	1
total	0	0	34	57	91
Gesamt	0	8	9	11	28
Gesamt	0	7	5	7	19
Gesamt	0	8	43	68	119

Wie nutzen wir das professionelle Angebot von Sprint Thüringen?

- Erstgespräch, Screening und Aufnahme in das Case Management
- Analyse von Lebenswelt und Lebenslage sowie Feststellung von Kompetenzen, Ressourcen und Förderbedarf des jungen Menschen
- Elterngespräche/Elternarbeit
- Elternabende in der Schule bzw. Lehrergespräche in Konfliktsituationen

Warum arbeiten wir mit Sprint zusammen?

- Der Preis
- Wir kennen die Qualifizierungsinhalte/Standards
- Wir erfahren die Hintergründe (z.B. die Systematik der Nachnamen, Schulsystem, Bildungszugang) aus dem Herkunftsland
- Sensibler Einsatz (besonders in medizinischer Versorgung, Erziehungsfragen)
- Vertrauen

Sprachlich-kulturelle Schwierigkeiten bei der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund

Migranten:

- Sprache
- Orientierung im System
- Unsicherheit
- Kommunikation (Laut, leise, Familie und Freunde stehen bei)

Aufnahmegesellschaft

- Hohe Anforderungen an die Sprachkenntnisse ohne genaue Definition („sie müssen besser Deutsch sprechen, sie müssen zu Hause Deutsch sprechen“, „Schreien sie nicht so“)
- Zeitfaktor

Vielen Dank